

II-6191 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde Präs.: 16. Dez. 1988 No. 950-NR188
an den Präsidenten des Nationalrates

betreffend Arbeitsbedingungen im Parlament und "Würde des Hauses"

In Debattenbeiträgen, insbesondere der Regierungsparteien, wird immer wieder über die "Würde des Hauses" gesprochen. Diese Beiträge beschränken sich dann auf Kleidungs Vorschriften oder allgemeine "Benimm-Dich-Regeln". Selten wird darüber diskutiert, inwieweit die "Würde des Hauses" insbesondere dadurch beeinträchtigt wird, daß die Abgeordneten des österreichischen Parlaments optimale Arbeitsbedingungen, die für die verantwortungsvolle Aufgabe, welche ihnen die Verfassung gibt, offenbar vorenthalten werden. Motiviert durch die Anfrage der Abgeordneten Auer und Dr. Feuerstein (891-NR.88) sehen wir uns veranlaßt, von Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, einige Klarstellungen zu erbitten. Es stellt sich uns generell die Frage, wie ein Parlamentsklub der SPÖ mit 17,99 m² pro Klubmitglied seriöse Arbeit leisten kann - hier scheinen ja die diversen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPÖ-Klubs nicht mitgerechnet oder im Bereich der ÖVP, wo 16,74 m² angegeben sind. Ebenso merkwürdig scheint uns die Zahl der Telephonanschlüsse, aus denen klar hervorgeht, daß nicht einmal ein Abgeordneter selbstverständlich über einen eigenen Telephonanschluß verfügt. Jeder Bank- oder Versicherungsangestellter, wahrscheinlich jede Sekretärin bei der E-Wirtschaft, um nur Beispiele zu nennen, verfügen selbstverständlich über den eigenen Schreibtisch, bzw. über einen eigenen Telephonanschluß. Uns scheint hier in drastischer Weise die tatsächliche Ohnmacht des österreichischen Parlaments zum Tragen zu kommen.

Unseres Erachtens nach wäre es aber mit eigenen Schreibtischen und eigenen Telephonanschlüssen noch lange nicht getan. Um die Flut der Gesetzesanträge, Anfrage, Ausschußbetreuungen, kurz all jene Aufgaben erfüllen zu können, die das Parlament mit sich bringt, ist der einzelne Abgeordnete auf sich allein gestellt weit überfordert. Jeder Minister verfügt neben Hunderten von Beamten über ein eigenes Ministerbüro, das neben Sekretärinnen und Sekretären auch fachlich qualifizierte Mitarbeiter beinhaltet. Im Parlament der Vereinigten Staaten von Amerika oder im Deutschen Bundestag hat jeder Abgeordnete, einfach aufgrund der Verantwortung, die das Abgeordneten-sein mit sich bringt, Recht auf einen oder mehreren Mitarbeiter, die vorbereitende Arbeit leisten.

Scheint so etwas im österreichischen Parlament nicht notwendig zu sein? Läßt das nicht darauf schließen, daß hier niemand damit rechnet, daß im österreichischen Parlament wirklich gearbeitet wird? Läßt sich weiters nicht daraus schließen, daß tatsächlich nur längst vorweg getroffene Entscheidungen nachvollzogen werden?

Insofern müssen wir mit großem Befremden die Frage 5 der Abgeordneten Auer und Dr. Feuerstein zur Kenntnis nehmen. "Stimmt die

Vermutung, daß jedem Mitglied des Grünen Alternativen Klubs ein eigenes Büro, ein Schreibtisch bzw. ein eigener Fernsprechananschluß zur Verfügung steht?" Als ob so etwas eine Unsittlichkeit wäre und nicht Selbstverständlichkeit, die zur Arbeit des Abgeordneten notwendig ist.

Durch diese mangelhaften Arbeitsbedingungen sehen wir die "Würde des Hauses" in weitaus größerem Maß verletzt als durch offene Hemdkrägen und dergleichen.

Deswegen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Präsidenten des Nationalrates folgende

A N F R A G E :

1. Entspricht es der "Würde des Hauses", wenn zu den selbstverständlichen Arbeitsmöglichkeiten eines Abgeordneten nicht einmal ein eigener Telephonanschluß gehört?
2. Entspricht es der "Würde des Hauses", wenn zur selbstverständlichen Ausstattung eines Abgeordneten nicht einmal ein eigener Schreibtisch gehört?
3. Wie beurteilen Sie im allgemeinen die Arbeitsmöglichkeiten der österreichischen Parlamentarier?
4. Meinen Sie, daß durch die im Österreichischen Parlament gegebene räumliche und personelle Ausstattung eine seriöse Tätigkeit als gesetzgebendes und kontrollierendes Organ für die Abgeordneten überhaupt möglich ist?
5. Stehen Ihnen Unterlagen zur Verfügung, wieviel Mitarbeiter einem parlamentarischen Klub im Deutschen Bundestag, im Parlament der Vereinigten Staaten von Amerika, im Parlament von Großbritannien und im Parlament von Schweden zuzurechnen sind?
6. Ist Ihnen bekannt, ob in diesen Parlamenten irgendjemand daran zweifelt, daß ein eigener Schreibtisch, ein eigener Telephonanschluß bzw. bezahlte Mitarbeiter für Abgeordnete in Frage gestellt werden?
7. Sind bei den in der Anfragebeantwortung Auer, Dr. Feuerstein die Büros der drei Präsidenten, die ja aus den Fraktionen SP, VP, FP kommen, mitgezählt?
8. Wie groß sind die Büros der jeweiligen drei Präsidenten?
9. Stehen den drei Präsidenten eigene Mitarbeiter zur Verfügung?
10. Wie würde ein Arbeitsinspektorat die Arbeitsbedingungen von Abgeordneten und Mitarbeitern beurteilen?